



Ingeborg Rauss

Wechselspiel-Interaktion

ist das Thema der Ausstellung, in der Ingeborg Rauss das „mediatisierte Aufwachsen“ heutiger Jugendlicher behandelt, sowie Frank Peter Hofbauer „broken displays“, „news from nowhere“ und „geheimnisvolle Kalligraphien“ präsentiert.

wann: Donnerstag, 8.10.2015 | 19 bis 21 Uhr **Eröffnung | Präsentation**

Vortrag: Dkfm. Sonja Dolzer, Mag. Renate Polzer

1.10.-30.10.2015 **Ausstellung** | Dienstag - Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr **Öffnungszeiten**

Ingeborg Rauss

Zum Thema WECHSELSPIEL-INTERAKTION nimmt sie in ihrer Malerei und dem dazu verfassten Text Bezug auf das „mediatisierte Aufwachsen“. In ihr künstlerisches Konzept hat sie Interviews und Fotos von Schülern eingebracht. Trotz der kritischen Behandlung einiger Themen auch in ihren anderen künstlerischen Arbeiten sieht sie diese Art des Aufwachsens nicht nur kritisch - die interaktive Kommunikation ist ein Bestandteil des Alltags und passt sich den rascheren Lebensformen der heutigen Zeit an. Alte Machtverhältnisse lösen sich auf, wodurch sich eine Entpädagogisierung und eine Hinwendung zum offenen Unterricht ergeben. Das Mobiltelefon - einerseits Kontrollinstrument - fördert andererseits die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Durch die Auswahl und Manipulation von Symbolen entstehen parasoziale Kommunikationshandlungen, die auch als Basis für das spätere Berufsleben anzusehen sind. Die sensible Behandlung öffentlicher Kommunikationsmittel (Facebook usw.) ist ebenso als Lernprozess gewandelter sozialer Strukturen zu werten.

Produzenten von Computerspielen stellen bei der Entwicklung ihrer Angebote mit Hilfe von grafischen Symbolen Bedeutung her. Ingeborg Rauss arbeitet in allen Werkserien mit Symbolen und Ordnungssystemen, die in der Malerei durch Übereinanderlagern von Schichten entstehen. Der Raster ist bei ihr das oberste Ordnungssystem. Die schablonenhaften Figuren, ebenso symbolisch in Rahmen oder in den „Space“ eingefügt, ergänzt sie in der neuen Serie mit Fotocollagen. In direktem Bezug zum Thema findet man Schriften auf der Bildfläche, ornamental gemusterte Farbflächen lösen das strenge Gerüst auf. Die Menschen sind bei Rauss nicht nur in körperlicher, sondern noch mehr in geistiger Bewegung.



Frank Peter Hofbauer

Einladung

Wechselspiel-Interaktion

ist das Thema der Ausstellung, in der Ingeborg Raus das „mediatisierte Aufwachsen“ heutiger Jugendlicher behandelt, sowie Frank Peter Hofbauer „broken displays“, „news from nowhere“ und „geheimnisvolle Kalligraphien“ präsentiert.

wann: Donnerstag, 8.10.2015 | 19 bis 21 Uhr **Eröffnung | Präsentation**

Vortrag: Dkfm. Sonja Dolzer, Mag. Renate Polzer

1.10.-30.10.2015 **Ausstellung** | Dienstag - Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr **Öffnungszeiten**

Frank Peter Hofbauer

Hofbauer ist als Maler des Foto- oder Hyperrealismus bekannt und sammelt für seine präzise Ölmalerei Sujets bei Reisen auf der ganzen Welt, arbeitet aber parallel dazu auch völlig abstrakt, ohne seine klare Bildsprache zu verlassen. In diesen Bildern lässt er auch durchaus dem Zufall Raum und es entstehen so originelle Arbeiten wie die Serie „Broken Displays“. Ein zerbrochenes Display seines Mobil-Telefons dient ihm als Basis für die Bilder, die er - sollte man sie einem Ismus zuordnen - als „Abstrakten Fotorealismus“ bezeichnen würde. Der Künstler selbst über diese Malweise: „Jeder Splitter besteht aus einer Unmenge an präzisiert gemalten Farbübergängen und Farbnuancierungen und die einzelnen Farbfelder stehen in komplementärer Konkurrenz zueinander.“

Die Serie „News from nowhere“ entstand aus einem Auftrag zur Buchillustration „Yggdrasil“. Der Weltenbaum sollte unentschlüsselte Schriftzeichen aus dem Voynich-Manuskript aus der Zeit Kaiser Rudolfs II enthalten. Der Kontrast der konstruktiv abstrakten Hintergründe zu den rätselhaften Zeichen die im Dunkeln leuchten, erhöht noch den Reiz des mysteriösen Inhalts.

Hauchdünne arabische Schriftzeichen, die mit tausendfachen Strichen die gesamte Bildfläche füllen, enthalten die über 100 Ölbilder aus dem Zyklus „Die geheimnisvolle Kalligraphie des FPH“. Durch Hofbauers feine Malweise in verschiedenen Farben ergibt sich ein Farbgewirr, aus dem er sogar raumillusionistische Bilder mit dreidimensionalen Effekten formt.